

Wilde Drachen und liebeliche Nymphen

Zürich gilt als nüchterne, von Zwingli geprägte Stadt. Doch wer genauer hinsieht, entdeckt in Stadt und Kanton magische Schätze. Barbara Hutzl-Ronge hat sie zu Tage gefördert.

Von **Daniela Schwegler**

Zürich. – Es gibt sie auch in Zürich: die heiligen Quellen und Pilgerbrünneli, die versunkenen Kultstätten, die Menhire und verborgenen Steinreihen, die Höhlen, in denen Drachen, Erdmannli und andere sagenhafte Wesen hausen, die Chindli- und Ahnensteine, bei denen man Liebesmagie weben und sich den guten Rat der Ahnenfrauen holen kann.

Und Barbara Hutzl-Ronge weiss, wo sie liegen. Für ihr im AT-Verlag dieser Tage erscheinendes Buch «Magisches Zürich» hat sie die heiligen Plätze und Orte der Kraft aufgestöbert (siehe Box). Die in der Stadt Zürich lebende freie Autorin erforscht seit über 20 Jahren Kraftorte im Alpenraum, deren Kulturtradition bis in frühgeschichtliche Zeit reicht. Sie ist fasziniert von deren kraftvoller Anziehung, die sich bis heute bewahrt hat. Als Kennerin der alpinen Sagenwelt und der Symbole und Mythen Alteuropas hatte sie grosse Freude, als der Verlag sie vor zwei Jahren anfragte, ob sie die magischen Plätze im Kanton Zürich aufspüren wolle.

Im Keller der Kantonsarchäologie

Gleich spannte sie die Karte Zürichs auf, pinnte an Orten, zu denen sie bereits überlieferte Geschichten kannte, Notizzettel drauf und vertiefte sich in die Sagenwelt Zürichs. «Sagen sind wunderbare Anzeiger für Orte der Kraft und frühere Kultorte.» Sie stieg in die Keller der Kantonsarchäologie und erforschte dort Funde aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit. Auch keltische, römische und christliche Spuren studierte sie. Mit diesem Wissensschatz er-

kundete sie Stadt und Land dann zu Fuss. «Die Arbeit am Buch war eine wunderbare Zeit!», erzählt sie. «Fünf Monate lang entdeckte ich wandernd die schönsten Plätze im Kanton – von Winterthur übers Zürcher Unterland, übers Knonauer Amt bis ins Zürcher Oberland.»

So ging sie etwa die Albiskette entlang auf den Spuren der zwei Königstochter Hildegard und Berta. Der Legende nach wohnten die beiden einst abgeschieden auf der herrschaftlichen Burg Baldern. Aus Neugier folgten sie einem Hirsch mit leuchtendem Geweih über den Üetliberg bis zu den Toren der Stadt. «Als sie in der Au, bei der die Limmat in den See mündet, angekommen waren, blieb der Hirsch stehen», berichtet die Autorin. «Es war nahe der Stelle, wo die heilige Regula und ihr Bruder, der heilige Felix, die im 4. Jahrhundert als Erste das Christentum in Zürich verkündet hatten, der Sage nach begraben lagen.» Auf den Wunsch der beiden Königstochter erbaute ihr Vater, König Ludwig, dort daraufhin das Fraumünster.

Ein Ort, in dessen Kreuzgang der Maler Paul Bodmer in den 20er- und 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts einen Freskenzyklus gestaltete. Mitten Hirsch und Königstöchtern. Der Fraumünsterhof ist noch heute eine kraftvolle Oase der Ruhe.



BILD BEAT MARTI

Die Autorin im Fraumünster-Kreuzgang.

Barbara Hutzl-Ronges Sprache zeichnet sich aus durch eine grosse Gestaltungskraft. Vertieft man sich in ihr Buch, entstehen vor dem inneren Auge jahrhundertweite Bögen: Was in urgeschichtlicher Zeit begonnen hat, ist vielerorts noch heute in der Gegenwart spürbar. Die Geschichten machen verschollen geglaubte Kulturtraditionen sichtbar. So zeigt Barbara Hutzl-Ronge etwa, was die Inseln im Zürichsee oder in der Limmat den Menschen bedeuteten.

Mönche und Brautpaare

Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass schon die Römer die Ufenau im Zürichsee als heiligen Ort betrachteten? Am selben Ort, wo heute die St.-Peter-Kirche steht, hatten sie einen gallorömischen Tempel errichtet. Seit über 1000 Jahren dient die Insel nun den Mönchen von Einsiedeln zum Rückzug. Gleichzeitig zieht das Kirchlein viele heiratswillige Paare an.

Neben Kirchen, Klöstern und Inseln entführt die Autorin aber auch auf Hügel, Bergspitzen oder in sagenumrankte Täler und Wälder. Für Barbara Hutzl-Ronge spiegelt sich in den Mythen und Legenden der Versuch der Menschen, einer grösseren, alles umspannenden Kraft Ausdruck zu geben und diese in Bilder einzuweben.

24 Wanderungen an magische und mythische Orte

«Magisches Zürich. Wanderungen zu Orten der Kraft. Stadt und Kanton». Das Buch der in der Stadt Zürich lebenden Autorin Barbara Hutzl-Ronge erscheint dieser Tage im AT Verlag.

In 24 Wanderungen durch Stadt und Kanton entführt die Autorin zu kraftvollen Plätzen in Natur und Landschaft. Mit viel Feingespür hat sie Sagen, Mythen und Legenden aufgestöbert und diese

verknüpft mit aktuellen Erkenntnissen der Archäologie zur geschichtlichen Entwicklung eines Ortes. Wer die sagenhaften Geschichten beim Wandern mit sich trägt, sieht selbst bekannte Landschaften in einem ganz neuen Licht. Die Autorin macht mit ihrem anschaulichen und trotz aller Göttinnen-, Drachen-, Wurzelmännchen- und Hexengestalten sehr bodenständigen Buch Lust darauf,

Stadt und Kanton neu zu entdecken. Und mit den Anreisetipps, Übersichtskarten, Zeitangaben und Wegbeschreibungen ist es leicht, auf den vorgezeichneten Spuren zu wandern.

Barbara Hutzl-Ronge, *Magisches Zürich. Wanderungen zu Orten der Kraft, Stadt und Kanton*, AT Verlag, Baden und München 2006, 39.90 Fr.